

**Gegenstand des Antrags:**

Kostenlose Menstruationsprodukte an der TU Berlin

Antragsteller*innen:

Autonomes Frauenreferat, AStA TU Berlin

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beschließt, die Forderungen der vorliegenden Pressemitteilung des AStA vom 17. Januar 2022 sowie die Forderungen des autonomen Frauenreferats an das Präsidium der TU Berlin nach kostenlosen Menstruationsprodukten an der Universität mitzutragen. Es macht sich zudem die Forderungen nach der Kostenübernahme und Verwirklichung des vom Frauenreferat initiierten Pilot-Projekts zu eigen.

Inhalt:

1. Pressemitteilung vom 17.01.2022: Kostenlose Menstruationsprodukte in allen Berliner Hochschulen, Bibliotheken und Mensen! (S. 1)
2. Vorstellung des Pilot-Projekts „Kostenlose Menstruationsprodukte an der Technischen Universität Berlin“ (S. 3)
3. Finanzplan für die Testphase (S. 5)
4. Brief an das Präsidium (S. 8)

1. Pressemitteilung vom 17.01.2022:

Kostenlose Menstruationsprodukte in allen Berliner Hochschulen, Bibliotheken und Mensen!

Wir fordern alle Berliner Hochschulen und das Studierendenwerk Berlin auf, kostenlose Menstruationsprodukte – konkret Tampons und Binden – auf allen Toiletten der Hochschulen, der Universitätsbibliotheken, Mensen und sonstigen angeschlossenen Institutionen bereitzustellen.

Viele Frauen, trans*-, inter*- und/oder nicht-binäre Menschen sind auf Menstruationsprodukte wie Tampons und/oder Binden angewiesen. Für die Menstruation werden laut einer britischen Umfrage durchschnittlich 20.700 Euro im Leben ausgegeben. Menstruationsprodukte sind unumgänglich, um am öffentlichen Leben teilzunehmen. Um dem Rechtsanspruch der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter gerecht zu werden, ist es notwendig, dass kostenlose Menstruationsprodukte jederzeit und überall verfügbar sind. Die Hochschulen haben einen gesellschaftlich progressiven Auftrag und müssen mit gutem Beispiel vorangehen. Daher sollten diese sofort Menstruationsprodukte auf den Toiletten der Hochschulen, Mensen und der Bibliotheken bereitstellen. Wir fordern explizit, dass diese nicht nur auf Frauentoiletten bereitgestellt werden, sondern auf allen Toiletten für alle Geschlechter. Auf Frauentoiletten, Männertoiletten und Toiletten, die für andere und/oder alle Geschlechter zur Verfügung stehen. Dies ist notwendig, um allen Menschen, die auf Menstruationsprodukte angewiesen sind, diese barrierearm und ohne Gefahr eines nicht selbstbestimmten Outings, zugänglich zu machen.

Die Berliner Hochschulen, Universitätsbibliotheken und das Studierendenwerk Berlin sind aufgefordert, diesen Schritt mit sofortiger Wirkung umzusetzen und allen menstruierenden Personen kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung zu stellen!

Auf dem Weg hin zu einer gleichberechtigten und queer-/feministischen Gesellschaft, in der kapitalistische, patriarchale, frauen-, trans-, inter- und queerfeindliche Ausschlüsse abgebaut werden, ist dies nur ein sehr kleiner Schritt. Der sich aber sehr einfach umsetzen lässt.

Im § 5c „Chancengleichheit der Geschlechter“ des aktuellen Berliner Hochschulgesetzes (BerLHG) heißt es, dass die Berliner Hochschulen dazu verpflichtet sind, auf die Chancengleichheit der Geschlechter hinzuwirken. Weitergehend, dass die Hochschulen „die für Frauen bestehenden strukturellen und sonstigen Nachteile aktiv beseitig[en]“ müssen. Somit sind die Berliner Hochschulen und das Studierendenwerk Berlin sowohl durch das Grundgesetz (GG), das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) und/oder das BerLHG ohnehin rechtlich dazu verpflichtet, unsere Forderungen umzusetzen.

Außerdem fordern wir darüber hinaus den Berliner Senat auf, umgehend dafür zu sorgen, dass diese Forderungen auch in ausnahmslos allen öffentlichen Einrichtungen umgesetzt werden und auf allen öffentlichen Toiletten in Berlin ebenfalls Menstruationsprodukte kostenlos bereitgestellt werden. Hierzu ist der Senat sowohl durch das Grundgesetz, die Berliner Landesverfassung, das LADG und den neuen Koalitionsvertrag verpflichtet.

AStA TU Berlin

AStA UdK Berlin

RefRat HU Berlin

AStA BHT

AStA HfS „Ernst Busch“

AStA KHB

AStA HTW

LAK Berlin

StuPa KHSB

StuPa HfS „Ernst Busch“

StuPa EHB

Studierendenvertretung, Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA)

Autonomes Queer Referat, AStA TU Berlin

ifa_diaspora, TU Berlin

KULT-Ini, Fachschaftsinitiative der Fakultät 1, TU Berlin

queer*emanzipatorische liste, StuPa TU Berlin

Linke Liste (LiLi), StuPa TU Berlin

ALL – Autonome Linke Liste, BHT Berlin

Fachschaftsinitiative EB104, TU Berlin

Freitagsrunde, Studierendeninitiative an der Fakultät IV, TU Berlin

Fridays For Future, TU Berlin

SDS TU/UdK/HTW Berlin

UTEX Fachschaftsteam des Technischen Umweltschutz, TU Berlin

2. Vorstellung des Pilot-Projekts „Kostenlose Menstruationsprodukte an der Technischen Universität Berlin“

Das Frauenreferat des AStA der TU Berlin fordert die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten wie Tampons und Binden für menstruierende Menschen an der TU Berlin und schließt sich damit den Forderungen aus der Pressemitteilung des AStA vom 17. Januar 2022 „Kostenlose Menstruationsprodukte in allen Berliner Hochschulen, Bibliotheken und Mensen!“ an.

Das Frauenreferat hat in der letzten Zeit zusammen mit dem Familienbüro sowie dem Koordinationsbüro für Frauenförderung und Gleichstellung an einem Pilot-Projekt zur Verwirklichung der genannten Forderungen an der TU Berlin gearbeitet und schlägt dafür eine Testphase für das Wintersemester 2022/2023 mit einer Laufzeit von drei bis vier Monaten vor. Das Koordinationsbüro hat bereits eine finanzielle Unterstützung dieser Testphase zugesichert. In dieser Zeit wird beobachtet, wie schnell die Menstruationsprodukte verbraucht werden, um den Bedarf abschätzen und einen realistischen Jahresfinanzplan erstellen zu können. Die Kosten sollen spätestens nach der Probezeit von der Universitätsverwaltung übernommen werden.

Das Frauenreferat hat sich an das Präsidium gewendet, um seine Forderungen und das Pilot-Projekt vorzustellen, mit dem Ziel eine sofortige Unterstützung durch die Universität zu erwirken. Wichtig wäre vor allem, dass die Universitätsleitung der Übernahme des Projekts zustimmt und zusichert, um dessen langfristige Verankerung und Finanzierung zu gewährleisten.

Stand des Pilot-Projekts

- Das Frauenreferat steht in Kontakt mit drei Unternehmen (*Myllily*, *Periodically* und *Einhorn*) und konnte einen Preis-Leistungs-Vergleich anstellen. Insbesondere *Myllily* ist für das Projekt am besten geeignet. Aber auch *Periodically* wäre eine gute Option.
- Ein Finanzplan für die Testphase ist vorhanden (S. 5) und basiert auf den Erfahrungen

der Universität Potsdam.

- Das Frauenreferat steht in Kontakt mit dem Präsidium und verhandelt mit der Unterstützung des Familienbüros und Koordinationsbüros für Frauenförderung und Gleichstellung über die langfristige Umsetzung und Finanzierung des Projekts.
- Das Frauenreferat steht in Kontakt mit Marina Diesener, die für die Gebäudereinigung, inkl. der Sanitärräume, zuständig ist.
- Für die Testphase sind zunächst drei Standorte vorgesehen: Mathegebäude (Toilette im EG), Hauptgebäude (Toilette neben dem Audimax), EB-Gebäude (Die Studierenden-Initiative EB104 hat Unterstützung angeboten). Dies sind in der Regel gut besuchte Orte, an denen die meisten Studierenden Lehrveranstaltungen besuchen. Die Körbe sollen nicht nur in Frauentoiletten (offen) aufgestellt werden, sondern auch mindestens ein Korb in einer Toilettenkabine (und damit etwas versteckter, um Zwangsoutings zu verhindern) in den Männertoiletten. Da es fast keine geschlechtsneutralen Toiletten an TU Berlin gibt, sollen somit keine menstruierenden Menschen ausgeschlossen werden.

Sonstiges

- Das Frauenreferat bereitet eine Plattform für das Feedback der Studierenden vor. (Jedem Korb wird ein erklärender Text auch mit Produktinformationen und ein QR-Code für die Feedback-Plattform beigelegt).
- Nach der Testphase könnten Spender bestellt und angebracht werden. Diese Spender können i.d.R. ca. 100 Tampons und 40 Binden enthalten und leicht nachgefüllt werden.
- **Das Frauenreferat würde sich sehr über die Unterstützung des Studentenparlaments freuen, um mehr Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema zu lenken und Druck auf die Universitätsverwaltung auszuüben!**

3. Finanzplan für die Testphase

Zuletzt aktualisiert: 7.10.2022

Finanzplan für das Pilot-Projekt (Laufzeit: 4 Monaten)

Wir, das Frauenreferat des AStA der TU Berlin, fordern die Bereitstellung von kostenfreien Menstruationsprodukten auf den Toiletten der TU Berlin. Wir beantragen hiermit, dass die Universität die benötigten Mittel für die Durchführung der viermonatigen Testphase von als Pilot-Projekt und die anschließende langfristige Umsetzung zur Verfügung stellt.

Für die Berechnung des Bedarfs und der Kosten stützen wir uns auf die Zahl der weiblichen Studierenden an der TU Berlin. Dies ist die einzige statistische Information, die uns einen Näherungswert für die Anzahl der potenziell menstruierenden Menschen an unserer Universität gibt. Dennoch ist uns klar, dass die Zahl der Frauen nicht mit der Zahl der menstruierenden Personen übereinstimmt.

Die Preisberechnung für die Testphase von 4 Monaten basiert auf den Erfahrungen der Universität Potsdam. Die Zahl von 12.028 Studentinnen (von insgesamt 22.006 Studierenden) im Wintersemester 20/21 an der Universität Potsdam liegt nahe an den ca. 11.500 Studentinnen (von insgesamt 33.574 Studierenden) im Sommersemester 2022 an der TU Berlin. Daher ist die Berechnung der Universität Potsdam zum Vergleich geeignet. Die Universität Potsdam hat für 30 viel besuchte Toiletten im ersten Jahr einen Verbrauch von 50 Tampons und 20 Binden alle 2 Wochen berechnet. Insgesamt wurden also 39.000 Tampons und 15.500 Binden pro Jahr errechnet.

Aus Kapazitätsgründen können wir die Testphase von 4 Monaten zunächst nur an maximal 4 Standorten durchführen, da eine regelmäßige Kontrolle für die statistische Auswertung und das regelmäßige Nachfüllen notwendig ist. Die Toiletten, die wir uns für die Probezeit ausgesucht haben, werden häufig genutzt. Diese befinden sich :

- im Hauptgebäude, neben dem Audimax H105 und dem Hörsaal H104;
- im Mathegebäude, im EG zw. MA004 und MA005, und die barrierefreie Toilette im 1. OG zw. MA 160 und MA 161;
- im EB-Gebäude,
- Eventuell im Chemie- oder MAR-Gebäude

Für die Verbrauchsverfolgung in den ausgewählten Toiletten im EB-Gebäude würde uns die

Studierendeninitiative EB104 unterstützen. Wir, das Frauenreferat, werden uns hauptsächlich um die Standorte im Haupt- und Mathegebäude kümmern. Weitere Unterstützung durch andere studentische Initiativen ist in Planung.

Da es erstmal nur 4 Standorte geben wird, die entsprechend intensiver benutzt werden dürften, berechnen wir einen Verbrauch von 50 Tampons und 20 Binden jede Woche anstatt alle 2 Wochen. Für die Testphase von 4 Monaten, d.h. 18 Wochen, resultiert somit folgende Rechnung:

50 Tampons * 4 Toiletten * 18 Wochen = 3600 Tampons

20 Binden * 4 Toiletten * 18 Wochen = 1440 Binden

Zur Preisermittlung haben wir 3 verschiedene Anbieter kontaktiert, Mylily, Periodically und Einhorn, mit den folgenden Preislisten im Vergleich.

	Tampons normal		Binden normal		Spender	
	Menge	Stückpreis	Menge	Stückpreis	Menge	Stückpreis
Mylily	Bio		Bio		35x20.5x9.8 cm, 40 Binden & 100 Tampons	
	192 Stk 6000 Stk	0.14 € 0.13 €	168 Stk	0.15 €	1 Stk. Ab 5 Stk. Ab 10 Stk Ab 25 Stk	249 € 235 € 210 € 199 €
Einhorn	Bio		Bio		Keine Spender	
	192 Stk	0.16-0.17 €	168 Stk	0.15-0.16 €		
Periodically <i>10% Rabatt bei regelmäßiger Belieferung und für soziale Projekte</i>	Bio		Bio		30x20x9 cm, 3kg, 50 Binden & 140 Tampons	
	16 Stk	0.17 € (-10% : 0.15-0.16 €)	14 Stk	0.16 € (-10% : 0.14-0.15 €)		
	nicht Bio		nicht Bio		1 Stk.	149 €
	80 Stk	0.06 € (-10% : 0.05-0.06 €)	14 Stk	0.10-0.11 € (-10% : 0.09-0.10 €)		

Wir kommen zum Schluss, dass Mylily die beste Option darstellt: die Großpackungen von Mylily bieten einen niedrigeren Stückpreis an. Zwar sind die Spender von Mylily teurer als diejenigen von Periodically, langfristig ergeben sich jedoch niedrigere Gesamtkosten. (Während das Montieren der Spender von Mylily 4 Schrauben benötigen, verfügen die Spender von Periodically über ein Klebesystem.) Der Anbieter Einhorn verfügt weder über Großpackungen noch Spender.

Periodically offeriert auch "Nicht-Bio"-Produkte mit geringen Stückpreisen. Allerdings weisen diese keine Öko-Siegel aus. Vorzuziehen wären die Produkte von Mylily, die zu 100 % aus GOTS-zertifizierter Bio-Baumwolle, ohne Chlor, Parfüm oder Schadstoffe und vegan hergestellt werden.

Für die Testphase von 4 Monaten ergibt sich die folgende Kostenaufstellung bei Mylily und

zum Vergleich Periodically:

Mylily

Art	Gesamtmenge	VPE Menge	VPE Inhalt	Netto EK [Euro]	Stückpreis [Euro]
Bio-Tampons normal	3648	19	192	510.72	0.14
Bio-Binden normal	1512	9	168	226.8	0.15
Insgesamt	5160			737.52	

Periodically

Art	Gesamtmenge	VPE Menge	VPE Inhalt	Netto EK [Euro]	Stückpreis [Euro]	
Bio-Tampons normal	3600	225	16	550.8	0.15-0.16	10% Rabatt
Bio-Binden normal	1442	103	14	207.648	0.14-0.15	10% Rabatt
Insgesamt	5042			758.448		

Dazu kämen die Aufbewahrungsbehälter. Für die Testphase würden wir mit Behältern wie z.B. Körben beginnen. Danach könnten Spender bestellt und angebracht werden.

Für die Testphase müssten dementsprechend insgesamt **ca. 750 Euro** veranschlagt werden (inkl. provisorische Behälter).

Im Laufe der Testphase werden wir einen realistischeren Jahresplan erstellen können, da wir mit den gesammelten Daten den realen Verbrauch der Studierenden besser einschätzen können werden.

Außerdem bräuchten wir Ihre Unterstützung bzw. Genehmigung, um die Übernahme des Auffüllens der Menstruationsartikelspender nach der Testphase durch die Reinigungskräfte zu ermöglichen.

4. Brief an das Präsidium

Berlin, 10. Oktober 2022

Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten an der TU Berlin

Sehr geehrte Präsidentin Prof. Dr. Geraldine Rauch,
Sehr geehrter Vizepräsident für Studium und Lehre Christian Schröder,
Sehr geehrtes Präsidium,

Wir, das Frauenreferat des AStA der TU Berlin, fordern die Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten an der TU Berlin. Damit schließen wir uns den Forderungen aus der Pressemitteilung¹ des AStA vom 17.01.2022 "Kostenlose Menstruationsprodukte in allen Berliner Hochschulen, Bibliotheken und Mensen!" an.

Menstruation ist weiterhin ein Tabuthema, obwohl es rund die Hälfte der Weltbevölkerung und schätzungsweise auch über ein Drittel der Studierenden der TU Berlin betrifft. Die Verwendung von Menstruationsprodukten ist für menstruierende Personen genauso allgegenwärtig wie der Gebrauch von Toilettenpapier und Seife. Dennoch kann der Zugang zu gerade diesen unerlässlichen Menstruationsprodukten Studierende vor finanzielle Herausforderungen stellen und die Teilhabe an Lehre und am Universitätsalltag einschränken.

Für die Menstruation werden laut einer britischen Umfrage aus dem Jahr 2015 durchschnittlich 20.700 Euro pro Person im Leben ausgegeben². Auch in Deutschland und trotz der Senkung der Mehrwertsteuer auf Tampons und Binden kann die Menstruation ein erheblicher Kostenfaktor für betroffene Personen sein³. Studierende, die bei inflationär

1 Pressemitteilung des AStA (17.01.2022): [„Kostenlose Menstruationsprodukte in allen Berliner Hochschulen, Bibliotheken und Mensen!“](#)

2 Laut Redaktionsnetzwerk Deutschland: [„So viel Geld geben Frauen für die Periode aus“](#)

3 Laut dem Spiegel: [„Hersteller erhöhen Preise für Menstruationsprodukte“](#)

steigenden Lebenshaltungskosten aus finanziellen Gründen nicht die notwendigen Menstruationsprodukte kaufen können, müssen ggf. auf unhygienische Alternativen wie Toilettenpapier oder Stoffreste zurückgreifen. Die sogenannte Periodenarmut stellt damit in vielerlei Hinsicht ein erhöhtes Gesundheitsrisiko dar. Außerdem können in Zusammenhang mit der Menstruation verschiedene schambehaftete und benachteiligende Situationen entstehen, insbesondere bei Personen mit unregelmäßigem Zyklus. Bei unerwartetem Auftreten der Periode können sich Personen gezwungen sehen, die Universität zu verlassen, um die notwendigen Produkte zu erhalten.

Aufgrund all der oben genannten Faktoren sehen wir die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten nicht als bevorzugte Behandlung von menstruierenden Personen, sondern als Ausgleich für einen bestehenden Nachteil.

Außerdem sind Berliner Hochschulen gemäß §5c „Chancengleichheit der Geschlechter“ des aktuellen Berliner Hochschulgesetzes (BerHGG) verpflichtet, auf die Chancengleichheit der Geschlechter hinzuwirken, und strukturelle und sonstige Nachteile aktiv zu beseitigen. Viele deutsche Hochschulen haben bereits entsprechende Projekte zur Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte umgesetzt - darunter auch die Universität Potsdam und die Charité Berlin. Diesen Beispielen folgend, wollen wir mit Ihrer Unterstützung an der TU Berlin den Zugang zu kostenfreien Periodenprodukten ermöglichen.

Im kommenden Wintersemester 2022/2023 möchten wir ein Pilotprojekt für kostenlose Periodenprodukte in vorerst einzelnen Toiletten im Haupt-, Mathe- und EB-Gebäude starten. Dabei soll eine Bedarfsermittlung stattfinden, die als Grundlage für die Ausweitung auf weitere Gebäude dient.

Eine detaillierte Kostenaufstellung und ein Anbietervergleich für die Testphase in Rahmen des Pilotprojekts sind im beigefügten Finanzplan enthalten.

Über das Pilotprojekt hinaus fordern wir, dass der kostenlose Zugang zu Periodenprodukten an der TU Berlin langfristig verankert und finanziert wird. Das Frauenreferat steht Ihnen sehr gerne zur Verfügung, die Testphase als Pilot-Projekt durchzuführen und beratend bei der langfristigen Umsetzung behilflich zu sein. Allerdings kann das Frauenreferat das Projekt nicht dauerhaft betreuen, da es als autonomes Referat aus engagierten Student*innen

besteht, die ehrenamtlich im Frauenreferat des AStA tätig sind, und daher nur über begrenzte Kapazitäten verfügt. Da wir es aber für wichtig halten, dass langfristig kostenlose Hygieneprodukte universitätsweit angeboten werden, sehen wir es als einzige Möglichkeit, dass die Universität für die kostenlosen Menstruationsartikel auf lange Sicht sorgt.

Mit freundlichen Grüßen,

das Frauenreferat des AStA der TU Berlin